

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts war ziemlich unkompliziert. Nachdem ich in einigen informellen E-Mails mein Interesse an einem Auslandssemester in Spanien ausgedrückt habe, hatte ich auch schon die Zusage für ein Semester in Zaragoza. Die Uni in Zaragoza ist nämlich die einzige spanische Uni, die für Physikstudierende im Master von der Uni Oldenburg aus zur Verfügung steht. Das Learning Agreement war dann auch schnell ausgefüllt und von allen Seiten unterschrieben worden.

Anreise

Ich habe meinen Flug ungefähr eineinhalb Monate vorher gebucht und konnte so für 75€ von Düsseldorf nach Madrid fliegen. Dort habe ich den Tag verbracht und bin abends mit dem Zug weiter nach Zaragoza. Eine Fahrt mit dem Bus wäre auch möglich gewesen, jedoch war das Zugticket durch die frühe Buchung fast gleich teuer und die Fahrt mit Zug ist deutlich angenehmer und schneller. Ich bin dabei nur mit Handgepäck gereist, dort haben Sommerklamotten für die erste Woche gut reingepasst. Mein restliches Gepäck habe ich mit mir für 30€ von der DHL hinterherschicken lassen.

Ich bin am 7.09. nach Zaragoza gereist in der Annahme, dass das Semester am 15.09. beginnt. Jedoch habe ich dann gemerkt, dass die Kurse für den Master im Gegensatz zu den Bachelorkursen erst im Oktober beginnen. Das war ein bisschen schade, da alle Leute, die ich bis dahin kennengelernt hatte in der Zeit schon zur Uni mussten und nur ich frei hatte, die Masterkurse dann aber im Januar auch länger gingen, sodass am Ende dann alle frei hatten, während ich noch lernen musste. Ich würde aber auf jeden Fall wieder so früh anreisen, da gerade diese Anfangszeit die Wichtigste war, um Freundschaften zu knüpfen, die dann den ganzen Aufenthalt über gehalten haben.

Wohnungssuche

Für die ersten zwei Nächte hatte ich mir ein Bett im Albergue Zaragoza Hostel gebucht, wie auch viele andere Erasmus Studierende, mit denen ich gesprochen habe. Ein Zimmer kann man relativ leicht mit Hilfe mehrerer WhatsApp Gruppen extra für Erasmus Leute finden. Ich bin durch den Tipp einer Freundin dann auf eine frisch renovierte Wohnung gestoßen, in die ich direkt nach den zwei Nächten im Hostel einziehen konnte. Die Miete war mit 375€ für Zaragoza Verhältnisse recht hoch, aber ihren Preis auf jeden Fall wert. Meinen Koffer hatte ich an das Hostel geschickt, dort konnte ich ihn dann ohne Probleme abholen als er angekommen ist. Prinzipiell würde ich empfehlen mir eine Wohnung nahe der Universität, entlang der Gran Via oder in der Altstadt zu suchen. Dort spielt sich das meiste Leben ab und man kann fast alle Strecken zu Fuß oder mit der Tranvia zurücklegen. Für Tranvia und Busse kann man sich am Anfang eine Tarjeta Bus in einem der vielen Tabacos besorgen und dann an den Tramstationen immer wieder aufladen.

Kurswahl

Bei der Wahl der Kurse habe ich mich an der Unizar Webseite orientiert und Kurse aus dem Master ‚Physics and Physical Technologies‘ gewählt (https://estudios.unizar.es/estudio/asignaturas?anyo_academico=2020&estudio_id=20200602¢ro_id=100&plan_id nk=589&sort=curso). Nach der Ankunft habe ich aber durch Plakate in der Uni bemerkt, dass die Uni einen neuen Master anbietet, und zwar ‚Physics of the Universe: Cosmology, Astrophysics, Particles and Astroparticles‘. Da ich mich für Astrophysik interessiere habe ich kurzerhand alle meine Module zu diesem Master gewechselt (https://estudios.unizar.es/estudio/asignaturas?anyo_academico=2021&estudio_id=20210719¢ro_id=100&plan_id nk=628&sort=curso). Die Verantwortlichen des Studiengangs waren dabei immer sehr hilfsbereit, wenn auch manchmal ein bisschen überfordert. Das lag aber höchstwahrscheinlich daran, dass es das erste Jahr war in dem der Master angeboten wurde. Außerdem lässt sich noch anmerken, dass auf Webseite der Uni zwar angegeben war, dass die Kurse in Spanisch stattfinden und lediglich ‚english language friendly‘ sind, das heißt Materialien und Vorlesungsfolien sind in Englisch verfügbar. Jedoch wurde direkt am Anfang von allen Professoren für mich auf Englisch gewechselt, da mein Spanisch eher schlecht als recht war. Im Vergleich mit anderen Erasmuslern habe ich gemerkt, dass das auf keinen Fall selbstverständlich war.

Studium

Das Studium in Zaragoza und insbesondere meine Kurse haben sich stark von dem gewohnten Studium in Oldenburg unterschieden. Auch von anderen hatte ich gehört, dass sich die Uni viel mehr anfühlt wie Schule. Es wird deutlich mehr aktive Mitarbeit erwartet und es werden viele Hausaufgaben aufgegeben. Dadurch dass der Studiengang neu war, waren insgesamt nur zehn Studierende eingeschrieben, so dass Kurse mit nur zwei oder drei Studierenden keine Seltenheit waren. Dadurch hat sich dieses intime Klassengefühl nochmal deutlich verstärkt. Mir hat diese Art von Studium tatsächlich sehr gut gefallen, ich war deutlich motivierter mitzumachen als in einer großen anonymen Vorlesung und es war auch viel leichter Anschluss unter meinen spanischen Kommilitonen zu finden.

Freizeit

Insgesamt habe ich aber meine Freizeit deutlich mehr mit anderen Internationals verbracht. Diese kann man am besten auf eine der zahlreichen Erasmus Veranstaltungen kennenlernen. Es gibt drei verschiedene Erasmus Organisationen: AGE (heißt mittlerweile Happy Erasmus), ISA und IZEO. Alle drei haben eine Instagram Seite und spezielle WhatsApp Gruppen, in denen man über alle Aktivitäten informiert wird. Alle drei Gruppen zusammengenommen gab es eigentlich immer etwas zu tun und es wurde nie langweilig. Von mittwochs bis samstags gab es jeden Tag irgendeine Erasmus Party und wenn man davon noch nicht genug hatte, gab es auch noch das Sala Z, welches jeden Tag und die ganze Nacht lang aufhat. Tagsüber haben wir viel Zeit im Parque Grande oder in den vielen Cafés verbracht, denn der Kaffee ist hier im Vergleich zu deutschen Preisen deutlich günstiger.

Reisen

Neben Veranstaltungen und Clubeintritten vor Ort werden von den Organisationen auch verschiedene Reisen organisiert, da sich Zaragoza durch seine Lage als besonders guten Ausgangspunkt fürs Reisen eignet. Wir sind aber meistens auf eigene Faust reisen gegangen, da man dadurch mehr Freiheit hat. Dafür haben wir uns entweder Autos gemietet oder den Bus oder eine Mitfahrgelegenheit genommen. In Zaragoza war gefühlt jede Woche irgendein Feiertag und somit keine Uni, sodass sich viele Möglichkeiten für kleine Ausflüge geboten haben.

Fazit

Schlussendlich kann ich sagen, dass ich jedem ein Erasmus in Zaragoza absolut empfehlen kann (oder auch woanders, ich habe Zaragoza zwar sehr lieb gewonnen, aber am Ende des Tages kommt es doch mehr auf die Leute an, die man trifft und nicht auf die Stadt). Ich hatte dort eine unbeschreibliche Zeit, was sich unter anderem dadurch geäußert hat, dass ich relativ schnell den Aufenthalt von einem Semester auf ein Jahr verlängert habe. Ich habe extrem enge Freundschaften mit Menschen aus ganz Europa geknüpft, die ich nicht mehr missen möchte. Erasmus zu machen war definitiv eine der besten Entscheidungen, die ich treffen konnte.